



DEUTSCHER TANZPREIS 2023

Malou Airaud, Josephine Ann Endicott, Lutz Förster und Dominique Mercy

Kurzbiografie – Lutz Förster

Lutz Förster, 1953 in Solingen geboren, begann spät mit Anfang 20 seine Tänzerkarriere und erhielt seine Tanzausbildung an der Folkwang Hochschule in Essen, unter anderem bei Hans Züllig und Jean Cébron. Bis 1978 tanzte er beim Folkwang Tanzstudio unter der Leitung von Susanne Linke und Reinhild Hoffmann. Parallel dazu wurde Pina Bausch auf ihn aufmerksam und Förster wechselte schließlich zum Tanztheater Wuppertal, wo er in den bekanntesten Werken Pina Bauschs tanzte.

Ein Stipendium führte ihn 1981/1982 nach New York zur José Limon Dance Company. 1984 folgte er erneut dem Ruf der José Limon Company, die ihn als stellvertretenden künstlerischen Leiter anfragte und tanzte weitere zwei Jahre u. a. in Choreografien von José Limón, Lucas Hoving, Meredith Monk und Anna Sokolov. Trotz mehrerer langen Aufenthalte im Ausland, blieb er dem Tanztheater von Pina Bausch treu und tanzte weiterhin in den Repertoirestücken des Ensembles.

1988 begann Lutz Försters Lehrtätigkeit an der Essener Folkwang-Hochschule. Von 1991 bis 2012 war er Beauftragter für den Studiengang Tanz an der Folkwang Universität der Künste und bis 2019 Professor für Zeitgenössischen Tanz. Außerdem unterrichtete er u. a. die Kompanien von Reinhild Hoffmann, Susanne Linke/Urs Dietrich, Joachim Schlömer und Daniel Goldin.

2009 kreierte er das Solo „Lutz Förster – Portrait of a Dancer“ für das Spring Dance Festival in Utrecht, mit dem er in Deutschland und u. a. in Warschau Ferrara, Brüssel, Oslo, Zagreb, Seoul, Beirut gastierte. Das Stück wurde bald zu einem liebevollen Nachruf auf Pina Bausch, die im selben Jahr verstarb. Insgesamt tanzte Lutz Förster 40 Jahre beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und war von 2013 bis 2016 Künstlerischer Leiter des Ensembles.

Pressekontakt

Dachverband Tanz Deutschland

Rosi Steinbrück | presse@dachverband-tanz.de | Telefon: 0176 86094561